

Gemüse-Hochbeete

Mark Bangert

Die Idee ist es, in jeder Wohngruppe des St. Elisabeth Vereins Gemüse- Hochbeete zu bauen. Den Jugendlichen soll damit nähergebracht werden, dass Nahrungsmittel ein kostbares Gut in unserer „Wegwerfgesellschaft“ sind. Auch sollen hierbei das Pflichtbewusstsein und eventuelle Interessen und Stärken der Jugendlichen gefördert werden.

Gemüse, Obst oder auch Kräuter und Blumen kommen nicht einfach so in unsere Geschäfte. Sie werden massenproduziert, genmanipuliert, damit sie schneller Wachsen, teilweise mit Pestiziden behandelt, damit die Ernte nicht von Tieren aufgefressen wird, und schlussendlich mit LKWs aus dem Ausland hierher transportiert. Dies führt dazu, dass immer mehr Motoren die Luft verpesten. Dabei ist es so schön und auch so einfach, mit ein wenig Initiative seinen eigenen Salat oder seine eigenen Radieschen auf dem Teller zu verspeisen – und zwar frei von Industrialisierung und irgendwelchen Schadstoffen.

Die Hochbeete können für jede Wohngruppe individuell, je nach Anforderung von mir konzipiert, und vor Ort (gerne auch zusammen mit den Jugendlichen!) gebaut werden. Sie können beispielsweise in der Vorbereitung mit angesammeltem Grünschnitt befüllt werden, je nach Jahreszeit und Aussaat auch mit Laub oder Küchenabfällen. Jede Gruppe bekommt eine Anleitung zur Bepflanzung an die Hand.

Das Saatgut kann bei Saatguthändlern, im Agrar- und Landhandel oder notfalls auch im Baumarkt bezogen werden. Dabei wäre es wichtig, darauf zu Achten, dass auch dort keine genmanipulierten Samen benutzt werden.

Ansprechpartner hierfür sind: Mark Bangert oder Uli Betz.